

Di alten Eidgenosse : (e Holzschnitt)

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-185528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DI ALTEN EIDGENOSSE

(E Holzschnitt)

*Di alten Eidgenosse,
Die hei nid nume gschosse.
Mit Spiess und Morgestärn
Hei sie befreit zerscht Bärn.*

*Uf Züri si si glüffe,
Wie hei di Schwärter pfiffe!
Es dankt der Rudolf Brun,
Und Züri tritt i Bund.*

*Gäg Sämpach si sie gschritte
Und hei wie Leue gstritte,
Vora der Winkelried,
Wie's steit im Heldenlied.*

*Bi Näfels isch's nid gange,
D Glarner hei d Chöpf la hange.
Doch z letscht am Rautibärg
Het gwunne doch der Zwärg.*

*Der Abt nimmt Chäs und Täller, —
Schwyz hilft den Appezäller.
Am Spycher und am Stoss
Da wärde d Hirte gross.*

*Bald hei Strit gha di Bürger,
Und d Brüeder wärde Würger.
Am Gryfesee git's Mord.
Ihr Schwyzer, häbet Sorg!*

*Scho geit's uf d Armagnake
Mit Bieli, Spiess und Hacke.
Ds Bluet rünnt bim Siechehus,
E keine schlüft meh drus.*

*Fräch chlopfe sie d Burgunder
Und näme ne de Plunder.
Es fällt der Herzogshuet,
Der Karl versprützt sys Bluet.*

*Sie stritte gäge d Schwobe,
Di Schwyzer bliben obe.
Zletscht git der Kaiser nah,
Und d Schwyz darf d Freiheit ha.*

*Druf zieh sie über d Bärge.
Wie tüe di Helde stärke!
Zum Rückzug blast es Horn.
Wer gseht sy Heimat morn?*

*Sie tüe nid nume raube,
Sie kämpfen um e Glaube.
Es wagglet starch de Bund,
Doch ds March isch gäng no gsund.*

*Di Pure wei sech wehre,
Sie hei gnueg vo de Herre.
Es geit nen aber schlächt,
Wer d Macht het, het au Rächt.*

*Es chöme neuu Zyte,
Di Grinde tüe sech wyte.
Vo Frankrich, der Konsul
Merkt, mängs isch da no ful.*

*Er schickt syner Soldate,
Und däne isch es grate,
D Schwyz wird ihm untertän,
Und d Freiheit isch e Wahn.*

*Er tuet um d Schwyzer wärbe, —
Dert z Russland tüe sie stärke.
Doch bald geit uf die Saat.
Es git e neue Staat.*

*Tel hangen no am Alte,
Sie möchte d Vorrächt bhalte.
Es blibt bim neue Plan,
Frei wird der Untertän.*

*Bald chäre wider d Geischter.
Wird ds Böse ächt no Meischter?
Und ersch nam Sonderbund
Wird Eggigs glatt und rund.*

*Die Gägner mache Fride
Scho uf der Ärde nide!
Me git enander d Hand,
Und Rueb git's druf im Land.*

*Jitz dürfen alli stimme,
Di Tummen und di Schlimme,
Der Arm und au der Rych,
Ds Gsetz isch für alli glich.*

* * *

*Di hüttig Eidgenosse,
Die kämpfen unverdrosse
Für Freiheit und für Rächt,
Si Fürschte, keiner Chnächt.*

*Sie chönnen all regiere,
Und ds Land gäng besser füere.
Nid jede sitzt im Rat,
Doch isch er zwäg für d Tat.*

*Hütt gäb's au no vil Telle...
I höre mit Verzelle.
Frei, schmöckt is üses Brot.
My liebi Schwyz, bhüet Gott!*